

Heimlicher sex im café

Heiße
Erotikstory

18+

Bernadette
Binkowski



Heimlicher Sex im Café

Heiße Erotikstory

Bernadette Binkowski

*Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht
geeignet. Alle beteiligten Charaktere sind
frei erfunden und volljährig.*

Nina ließ sich missmutig auf die Bank des Cafés sinken. Mittlerweile war es längst dunkel und kaum noch Gäste vorhanden. Die meisten hatten etwas Aufregenderes zu tun. Tja, das hatte sie ebenfalls geplant gehabt. Und dann hatte dieser Idiot in letzter Sekunde versetzt. Gut konnte ja vorkommen, dass ein bisschen Knutschen auf einer Party nicht gleich zu einer lebenslangen Beziehung führte und die darauffolgende Kommunikation auf Whatsapp bis hin zum geplanten Date war auch nicht weltbewegend gewesen.

Aber es traf sie, dass er sich sogar die Chance entgehen ließ, sie ins Bett zu bekommen. Nina zweifelte nicht gerne an ihrer Attraktivität. Mit ihrer schlanken Figur, ihren 170cm und langem blonden Haar musste sie das normalerweise auch nicht. Aber wenn ihr enges blaues Kleid ihn auf

der Party nicht dermaßen in den Wahnsinn getrieben hatte, dass er sie um jeden Preis wiedersehen wollte, dann war das schon frustrierend.

Dabei sah sie heute noch schärfer aus. Ein weißer Rock mit hohen schwarzen Stiefeln, rückenfreies Top und der neue Mantel. Darüber hinaus hatte sie gut eine Stunde im Badezimmer verbracht. Und wozu das alles? Nur um auf dem Weg zum Treffpunkt mit einer Entschuldigungs-SMS abgespeist zu werden. Dabei hatte dieser Daniel wirklich gut ausgesehen und war auf der Party nicht halb so besoffen wie der Rest gewesen. Insgeheim hatte sie sich viel davon versprochen. Niedergeschlagen bestellte sie einen Kaffee. Sie hatte keinerlei alternative Pläne und es wäre zu demütigend jetzt einfach in ihrer Robe nach Hause zu schleichen und vor dem Fernseher zu sitzen.

Es war schon ziemlich lange her, dass sie eine heiße Verabredung in Aussicht gehabt hatte. Sie hatte sich schon darauf gefreut, Daniel zu verführen. In weiser Voraussicht hatte sie ihr Bett frisch mit der roten Wäsche bezogen und ein paar Kerzen platziert. Beim Küssen hatte er seine Zunge damals auf sehr gekonnte Weise eingesetzt. Sie hatte sich vorgestellt, wie er sie damit später noch an ganz anderen Stellen berühren würde ...

Sie lag mit entblößtem Oberkörper vor ihm. Nur der schwarzblaue Tanga bekleidete sie noch. Die helle Haut ihrer Brüste schimmerte im Kerzenlicht. Gierig leckte er über ihre Nippel, ließ seine Zunge kreisen, bis sie sich lustvoll unter ihm wand. Sehnsüchtig biss sie sich auf die Lippen und presste die Beine zusammen. Ihre Scham pochte voller Verlangen. Er ließ von ihren harten Knospen ab und wanderte mit seinen Lippen über ihren Bauch bis hin zu

dem Stückchen Stoff. Mit den Zähnen befreite er sie auch davon und betrachtete mit glänzenden Augen das rosa Fleisch ihrer Spalte. Ihre Klitoris war vor Lust geschwollen und wartete auf seine Berührung. Sie seufzte tief, als sein warmer Mund sich gegen die Perle presste und langsam daran saugte. Ein sanfter elektrischer Schlag schien durch ihren Körper zu strömen, der sie sowohl sprachlos als auch hungrig nach mehr machte. Verzückt vergrub sie die Hände in seinem Haar, während er sie immer heftiger leckte. Sie wimmerte hilflos und drückte ihm ihre Hüften entgegen. Weiter unten an ihren Beinen spürte sie seinen steifen Penis. Stöhnend spreizte sie die Schenkel noch weiter, bereit ihn ganz in sich aufzunehmen und von ihm bis zum Höhepunkt gevögelt zu werden ...

»Hier ist ihr Kaffee.«

Nina wurde aus ihren Gedanken aufgeschreckt. Nein, kein heißer Mann in ihrem Bett. Nur heißer Kaffee. Bekümmert stellte sie fest, dass sie von ihrem kleinen Tagtraum tatsächlich feucht geworden war. Wie gerne hätte sie jetzt richtig guten Sex genossen. Egal mit wem, solange er äußerlich was taugte und sie zu befriedigen wusste ...

Träge ließ sie den Blick durch den Raum schleifen. Außer ihr nur Pärchen. Halt, da war ein Typ an einem Tisch für zwei mit einem iPad. Also mit ziemlicher Sicherheit alleine hier. Er war ein paar Jahre älter als sie, breit und kräftig gebaut, aber hauptsächlich aufgrund Muskeln. Ein männliches hartes Gesicht, dunkles kurzes Haar. Nicht ihre erste Wahl in der Disko, aber auf jeden Fall sehr gut gebaut. Hart und stark. Vermutlich hatte er einen körperlich herausfordernden Job. Sie stellte ihn sich

nackt vor. Breite haarige Brust und ein dicker Schwanz. Allein der Gedanke an einen steifen Penis ließ sie innerlich lustvoll seufzen. Zwischen ihren Beinen pochte die Erregung. Sie starrte ihn an, bis er sie bemerkte. Überrascht hob er die Augenbrauen und wandte dann den Blick ab. Es kam ihm nicht in den Sinn, dass sie ihn tatsächlich gemeint hatte. So direkt war sie eigentlich nicht, doch das Spielchen gefiel ihr und sie sah ihn weiterhin an.

Schließlich sah er erneut zu ihr, zögernd, fragend. Sie lächelte und setzte sich so, dass er ihre langen Beine in dem kurzen Rock bewundern konnte. Er war unentschlossen, ob er sie offen angaffen sollte oder nicht. Nina zog ihr Top ein wenig nach unten. Ihre Nippel verhärteten sich angesichts der Aufregung und stachen deutlich unter dem Stoff hervor. Aus den Augenwinkeln sah sie flüchtig zu ihm. Er starrte sie jetzt

ununterbrochen an. Seine Jeans sah ein klein wenig gewölbt aus im Schritt. Sehr gut.

Sie setzte sich wieder gerade hin und spreizte die Beine. Nun konnte er ihr problemlos unter den Rock blicken, wo nur ein schmaler Tanga ihre Spalte verdeckte. Unwillkürlich fasste er sich an seinen Schwanz, der in der Hose immer härter zu werden schien. Nina reizte ihn hemmungslos und stellte sich vor, sie sich auf seinen Schoß setzte, er tief in sie eindrang und rücksichtslos zu bumsen begann. Hart und schnell, voll animalischer Leidenschaft.

Er schien unschlüssig. Vermutlich hatte er Angst, die scharfe Vorstellung wäre zu Ende, sobald er sie ansprach. Genau genommen wusste sie selbst nicht, wie es weitergehen sollte. Auf jeden Fall wollte sie von ihm gevögelt werden. Da blieb wohl nur eine Möglichkeit.

Sie erhob sich und stolzierte Richtung Toiletten. Als sie an seinem Tisch vorbeikam, sah sie ihm kurz in die Augen und ging dann weiter. Bestimmte konnte er sich kaum noch zurückhalten. Die Waschräume waren geräumig und relativ sauber. Mit klopfendem Herzen wartete sie an den Waschbecken, die in die steinerne Theke eingelassen waren. Nur wenige Sekunden später wurde die Tür geöffnet.

Atemlos starrten sie einander an.

Dann ging er ohne weiteres Zögern auf Nina zu und packte sie hart. Er hob sie auf die Theke und riss ihr grob den Slip herunter. Stöhnend vor Lust fummelte sie an seinem Reißverschluss herum und befühlte sie harte Beule. Er entledigte sich seiner Hose und entblößte seinen strammen Schwanz vor ihr. Die Spitze war prall geschwollen, der Schaft von dicken Venen durchzogen. Seine groben

Hände umfassten ihre Brüste und massierten sie heftig durch das Top. Nina musste ein lautes Wimmern unterdrücken, als er sich zwischen ihre Schenkel schob. Sein Schaft schmiegte sich gegen ihre Klitoris. Grunzend rieb er sich an ihrem nassen warmen Fleisch und schob eine Hand unter ihren Rock. Seine Finger vergruben sich in ihrem Po und schoben sie ihm näher entgegen. Sein Schwanz lag direkt auf dem steinernen Untergrund. Seine Hoden waren ebenso prall und voll wie sein Glied. Die Situation war schmutzig und hemmungslos, doch Nina genoss jede dreckige Sekunde. Sie spürte seinen heißen schnellen Atem an ihrem Ohr, als er sich mit einem harten Stoß in ihr vergrub.

Nun schrie sie doch auf.

Er füllte ihre Spalte komplett aus und die Lust durchflutete ihren bebenden Körper. Er

keuchte heftig, als ihr enges nasses Fleisch sein Glied umschloss. Er begann, sich zwischen ihren Beinen auf- und abzuschieben. Stöhnend lehnte sie sich zurück und gab sich ihm völlig hin. Er nahm sie hart und erbarmungslos, er schwitzte und drückte sein Gewicht auf sie. Und sie genoss es in vollen Zügen. Er stöhnte mit jedem Stoß und sie biss sich verzweifelt auf die Lippen, um nicht das ganze Café zusammenzuschreien. Sein dicker Schwanz massierte alle empfindlichen Stellen in ihr. Ihre Schenkel waren feucht und es gab ein vulgäres Schmatzen, wann immer er sich in ihr vergrub.

»Jaaa«, stieß sie voller Befreiung hervor, als sie ihren Höhepunkt erreichte. Ihre Möse pulsierte wild vor Lust um seinen Schaft. Doch er war noch lange nicht fertig mit ihr. Er zog sie herunter und drehte sie um. Ihre Knie drohten nachzugeben, als sie sein Glied

nun von hinten an ihrem Spalte spürte. Schnaufend stieß er erneut in sie, vergrub sich bis zu den Hoden in ihr. Schwach hielt sie sich an dem Waschbecken vor ihr fest, während er weiter in ihre Möse hämmerte. Als sie ihren nächsten Orgasmus erreichte, schluchzte sie beinahe. Noch immer ließ er sie nicht gehen und so blieb sie ihm hilflos ausgeliefert, bis er lauter wurde und sein Schwanz in ihr zuckte. Grollend füllte er sie mit seinem heißen Saft, bis ihr dieser wieder über die Beine lief. Schwer atmend ließ er von ihr ab. Mit hochrotem Gesicht zog sie ihren Tanga wieder nach oben. Er schien befriedigt, wenn auch noch immer etwas verwirrt. Sie wollte ihm die Verlegenheit eines Gesprächs über das Geschehen ersparen und verschwand mit einem letzten Lächeln schnell aus der Tür.

Sie verließ das Café und machte sich sofort auf den Heimweg. Ihre Spalte zitterte noch

immer genüsslich von den Wellen ihres letzten Orgasmus. Nun, diesen Abend war es das definitiv doch noch wert gewesen, das Haus zu verlassen!

© 2015 likeletters Verlag

Legesweg 10

63762 Großostheim

www.likeletters.de

info@likeletters.de

Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht
geeignet.

Die Personen sind alle über 18 und wie der
Inhalt frei erfunden.

Alle Rechte vorbehalten.

Autorin: Bernadette Binkowski

Cover: © Bigstockphotos.com / Voy